

Modul 3: Rolle von Spiritual Care bei biographischen Übergängen und kritischen Lebensereignissen 20.- 21. Januar 2017

20. Januar 2017: Prof. Dr. phil. Pasqualina Perrig-Chiello

- Biografische Transitionen und kritische Lebensereignisse als Herausforderungen und als Chance
- Multiple Wege der psychischen Anpassung
- Faktoren, die eine optimale Anpassung behindern oder erleichtern – die Rolle der Spiritualität
- Resilienz und persönliches Wachstum – alles bloss Einbildung?
- Braucht es Care-Teams?

Biografische Übergänge und kritische Lebensereignisse gehören zum menschlichen Leben. Diese Tatsache ist eine Erfahrung, welche mit zunehmendem Alter für die meisten unausweichlich ist. Biographische Umbrüche lösen Menschen aus gewohnten Zusammenhängen, verändern Rollen, Beziehungen und Identitäten; sie führen zu einer veränderten Selbst- und Umweltwahrnehmung, erfordern eine Reorganisation des Lebens und führen häufig zu einem emotionalen Ungleichgewicht. In jedem Fall sind sie ein entscheidender Faktor für die individuelle Entwicklung, sei es als Steigerung und Erweiterung persönlicher Handlungskompetenz, sei es aber als chronische psychische Vulnerabilität. Warum gehen gewisse Menschen bei vergleichbaren Bedingungen unbeschadet durchs Leben und andere nicht? Dieses Modul thematisiert die multiplen Wege der psychischen Anpassung, die Faktoren, die eine optimale Anpassung behindern und erleichtern und die Rolle, die der Spiritualität hierbei zukommt. Fokussiert werden dabei zentrale Konzepte wie Resilienz und persönliches Wachstum. In einem zweiten Teil wird sichtbar gemacht, wie dieses Wissen in der psychotherapeutischen Praxis in Form Biographie-Arbeit nutzbar gemacht wird.

21. Januar 2017, Vormittag: Prof. Dr. phil. Brigitte Boothe

- Biografie-Arbeit, Life Review

Auf das eigene Leben, auf freudvolle und leidvolle Erfahrungen zurückblicken, die eigene Entwicklung betrachten und bewerten, glückliche Begegnungen und wichtige Beziehungen in der Erinnerung neu beleben - das sind interessante und wichtige Herausforderungen, denen sich viele Menschen mit Ernst, Engagement und Vergnügen stellen. Dabei wird auch das Erzählen wichtig, sogar das Schreiben und der lesende Austausch. Biografie-Arbeit ist aber nicht nur die persönliche und private Praxis des Erinnerns, Erzählens und Schreibens, sondern auch ein vielfältiges professionelles Angebot, das Arbeit an der eigenen Identität bedeutet, in der Auseinandersetzung mit dem, was sich ereignet hat und wie man geworden ist. Überraschend Neues kann dabei herauskommen, die Einstellung zu sich selbst und zu anderen kann sich verändern und erneuern. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir in diesem Modul solchen Erfahrungen, die für den Einzelnen und die Einzelne einschneidend, tiefgreifend und verändernd waren oder sind und/oder die - im engeren oder weiteren Sinne - zum Bereich des Spirituellen und Transzendenten gehören. Wie lassen sich diese Erfahrungen verstehen? Was bedeuten sie für die eigene Biografie und den in die Zukunft hineinreichenden Lebensentwurf? Wie lassen sie sich mitteilen? Wie soll ein Zuhörer daran teilhaben?

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.
(Rainer Maria Rilke 1899)

21. Januar 2017, Nachmittag: P. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ,

- Bilder der Transzendenz

Spiritualität und Religion sind heute vielbenutzte Fachbegriffe, die sehr unterschiedlich verwendet werden. Gerade angesichts einer säkularen und multireligiösen Gesellschaft sind sie zu klären. Auf jeden Fall deutet Religion die Wirklichkeit als Ganze. Sie begleitet und prägt die Menschen auf ihrem Lebensweg durch ihre Spiritualität. Glaube kann zu einer Kraft werden, die Krisen überwinden hilft und heilend wirkt. Andererseits können religiöse Ideen und Bilder den Menschen in seiner Entwicklung auch hemmen. Spiritualität und Religion schaffen einen Sinnhorizont, indem der Mensch in seiner Endlichkeit und Sterblichkeit, aber auch in seiner Fähigkeit, sich selbst zu überschreiten, gesehen wird. Auf die Ressourcen religiöser Traditionen, die sich über Jahrhunderte entwickelt haben, darf heute nicht verzichtet werden. Ihre Bilder der Transzendenz lehren oft Vergessenes über den Menschen.